

## KURZ NOTIERT

## Brandschützer zur „Interschutz“

COLNRADE/HANNOVER • Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Colnrade bekommen die Möglichkeit geboten, am Mittwoch, 10. Juni, gemeinsam nach Hannover zur wichtigsten Fachmesse für den Brand- und Katastrophenschutz, der Interschutz 2015, zu fahren. Die Messe läuft nur alle sechs Jahre. Dabei präsentieren sich Unternehmen und Einsatzkräfte aus der ganzen Welt mit ihren Innovationen in den Themenfeldern Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit. Interessierte Mitglieder der Feuerwehr Colnrade, die mit nach Hannover wollen, werden gebeten, sich bis zum 30. Mai bei Ortsbrandmeister Carsten Lüllmann (Tel.: 04445/957868) oder seinem Stellvertreter Karl-Heinz Hartje (Tel.: 04434/493) anzumelden. Die Abfahrt soll um 7 Uhr in der Frühe erfolgen.

## Lange Straße wird gesperrt

HARPSTEDT • Wegen des kommenden Kinder- und Bürgerschützenfestes in Harpstedt wird die Lange Straße für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Am Pfingstmontag ist der Bereich von der Einnäherung in die Burgstraße bis Höhe Logestraße von 13.15 Uhr bis 14.45 Uhr für Fahrzeuge nicht passierbar. Gleiches gilt am Dienstag, 26. Mai, von 9 bis 12 Uhr. Die Haltestelle am Marktplatz wird am „Pfingstmontag“ an die Burgstraße in Höhe der Sparkasse (LzO) verlegt.

## Punktgenaue Beleuchtung

HARPSTEDT • „Stimmungsvoll soll es sein, der Raum nur mit Kerzen beleuchtet – und es soll tolle Musik geben!“ Solche Wünsche verbinden viele Menschen mit einem festlichen Gottesdienst. Dabei liegt der Kompromiss naturgemäß auf der Hand: Ohne gutes Licht können die Chöre nämlich ihre Noten schlecht lesen. Doch in Zukunft ist nun in der Harpstedter Christuskirche beides möglich – so



16 Klemmlampen hat die Kirchen-Stiftung finanziert.

wohl ein schwach erleuchteter Raum als auch gut lesbare Notenblätter. Möglich machen das die neuen Klemmlampen. Finanziert hat sie die Kirchen-Stiftung.

## Tolle Musik bei gedämpftem Licht

Insgesamt 16 Stück hat sie angeschafft. Die Lampen erleuchten punktgenau einen kleinen Bereich und lassen den Rest im Dunkeln liegen. Dank dieser Errungenschaft steht nun stimmungsvollen Gottesdiensten mit gedämpftem Licht und toller Musik nichts mehr im Wege. • eb

## KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)  
9 89 11 42  
Jürgen Bohlsen  
Telefax 9 89 11 49  
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de  
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

## Forderungen stoßen auf taube Ohren

Bürger aus Winkelsett und Hackfeld hoffen auf Zugang zu schnellem Internet

Von Sophie Filipiak

WINKELSETT • Ein Zugang zum Internet ist hierzulande eine Selbstverständlichkeit – sollte man meinen. Aus Hackfeld und Winkelsett kommen indes Klagen über Ausfälle und mangelnde Geschwindigkeit. Auch der Handy-Empfang und das Festnetz lassen zu wünschen übrig. Vielen Bewohnern reicht es.

Fast täglich telefonieren Hans-Günther Schulze und Jana Braun mit ihrem Anbieter EWE. Der Grund: Seit Wochen haben sie kein Internet. Die Firma verweist auf die Telekom als Netzbetreiberin. An der Leitung scheine es nicht zu liegen, teilten die Techniker mit. Noch warten Schulze und Braun auf eine zufriedenstellende Antwort. Sie wohnen in Hackfeld und stehen mit ihren Problemen nicht alleine da. Viele Bewohner aus Hackfeld und Winkelsett verfügen teilweise nur über eine veraltete ISDN-Leitung, müssen sich teils sogar noch über Modems ins Netz einwählen oder haben gar keinen Zugang. Jeder Versuch, mit den Netzbetreibern zu reden, endet mit informationslosen Telefonaten oder E-Mails, berichten die Betroffenen.

Ein weiteres Problem ist das Festnetz, denn diese Leitung verläuft oberirdisch. „Bei jedem Windstoß ist unser Telefon tot“, klagt Walter Meyer aus Hackfeld. Kein Internet, kein Telefon und kein Handy-Empfang – das sei vor allem für junge Menschen „wie Knast“, meint Bert Mahlstedt aus Winkelsett. „Das fördert doch nur die Vereinsamung der Dörfer“, sagt er.

Viele Schulkinder müssen nach Harpstedt zu Freunden fahren, um dort im Internet für ihre Hausaufgaben zu recherchieren, erzählen Anwohner. Auch Jens Uwe Wöhler aus Hackfeld muss sich bis zur Gemeindegrenze begeben, um dort per Handy sein Online-Banking zu machen. Zu Hause gehe das nicht. Mittlerweile geht Wöhler in die Bank, um Überweisungen zu tätigen. Auch für Betriebe ist das



Dunkle Wolken ziehen über Winkelsett auf. Denn die Bewohner sind verärgert darüber, dass der LTE-Mast in der Gemeinde, der eigentlich für einen schnelleren Internetzugang sorgen soll, noch nicht in Betrieb ist. • Foto: Filipiak

langsame Internet ein Ärgernis. Frank Nienaber hat ein Steuerberaterbüro in Hackfeld. Sein Telefon sei erst ein halbes Jahr nach Gründung freigeschaltet worden. Seit kurzem verfügt er wenigstens über einen stabilen und einigermassen leistungsstarken Internet-Zugang. Seitdem haben aber seine Nachbarn Probleme. „Denn es wurde keine neue Leitung gelegt, nur an der alten wurde ein Datenkabel abgezweigt“, erklärt Nienaber. „Die Leitungen werden hier doppelt und dreifach belegt“, sagt Bernd Gaumann aus Winkelsett.

„Uns ist egal, woher wir Internet bekommen. Wichtig ist, dass endlich was passiert“, betont Gaumann. „Mittlerweile sind die Forderungen der Einwohner nach besserem Internet stärker als nach einer Sanierung der Straßen“, fügt Mahlstedt hinzu. Nun hoffen

die Bewohner auf den LTE-Mast, den Vodafone bereits im September 2014 in Winkelsett aufgebaut hat. Der könnte eigentlich neben einer ausreichenden Versorgung des Mobilfunknetzes auch schnelleres Internet bringen. Mit LTE ist es möglich, schneller per Handy oder USB-Stick ins Web zu gelangen und größere Datenmengen zu übertragen. „Die Technik ist also da. Sie muss nur abgeschlossen werden“, so Jens Uwe Wöhler.

Auf Anfrage bestätigte ein Vodafone-Sprecher, dass der Turm tatsächlich aus technischen Gründen noch nicht freigeschaltet ist. Er denke aber, dass der Mast noch im Betriebsjahr 2015/2016 senden könne – spätestens im kommenden Mai.

In Sachen Breitbandausbau in Winkelsett hält sich die Telekom bedeckt. Das

Unternehmen verweist nur darauf, dass es „auch andere Netzbetreiber und Kabelnetzanbieter“ gebe, „die Breitbandanschlüsse bauen und vermarkten“. Auch die Telekom setzt verstärkt darauf, Internet über das Handynet anzubieten. Das Unternehmen teilt mit, dass die Gemeinde „in Teilen ein Mobilfunkversorgungsgebiet bis zu 50 MBits/s“ habe. Schnellere Internetzugänge wären also möglich, heißt es. „Aber das muss für jeden Standort und Teilnehmer abgeklärt werden.“

Wie es mit der Internetversorgung in Winkelsett weitergehen soll, ist noch unklar. Die Anwohner hoffen, dass der LTE-Mast möglichst rasch in Betrieb genommen werden kann. Die Politik müsse sich, so fordern Betroffene, mehr für das Thema interessieren und Druck auf die Netzbetreiber ausüben.

## Nachwuchskicker lernen von Profis

Wieder großes Fußballcamp in Dünsen

DÜNSEN • Ein großes Fußballcamp organisiert vom 23. bis 25. Juli die Spielgemeinschaft Dünsen-Harpstedt-Ippener (SG DHI) in Zusammenarbeit mit der FFS-Fußballschule auf der Sportanlage bei der ehemaligen Munitionsanstalt (Muna) in Dünsen. Teilnehmen können Jungen und Mädchen im Alter von sieben bis zwölf Jahren, die mit Begeisterung kicken, und erhalten die Chance, unter professionellen Bedingungen an der Verbesserung ihres fußballerischen Könnens zu arbeiten. „Dabei sind Qualität und Umfang des Trainings enorm hoch. Auch Fußballstars wie Toni und Felix Kroos, Michael Resing, Nils Petersen, Immanuel Höhn, Patrik Rakovski, Sebastian Schachten und Dennis Daube haben bereits bei den FFS-Trainern trainiert. Die FFS gilt mit jährlich 4000 Kindern und Jugendlichen seit nunmehr 20 Jahren als eine der größten Fußballschulen Deutschlands. Täglich werden bis zu

elf Stunden Fußball gebohten. Daher ist das Camp sehr effektiv. Allerdings steht natürlich auch immer der Spaß im Vordergrund“, rühren die Organisatoren die Werbetrommel für die Veranstaltung.

Den fußballbegeisterten Jugendlichen versprechen sie ein abwechslungsreiches und interessantes Techniktraining sowie eine Schulung von taktischen Fähigkeiten und Koordination. Zusätzlich werde es ein anspruchsvolles Torwarttraining für alle Leistungsklassen geben. In den dreimal täglich laufenden Trainingseinheiten würden darüber hinaus „tolle Turniere“ ausgetragen. Auch Zuschauer sind während des Camps gern gesehen. Vereinstrainer können sich viele Anregungen für ihre eigene Ausbildungsarbeit holen.

Telefonische Informationen und Anmeldeformulare gibt es bei Anja Rottmann (Tel.: 04244/2616) sowie bei Nicole Wehrmann (Tel.: 04206/419816). • eb

## Workshop rund um den Vertrieb

Heute wieder Freiberufler-Stammtisch

HARPSTEDT • Beim Freiberufler-Stammtisch, der heute um 19 Uhr in der Kutschstube des Gasthauses „Charisma“ in Harpstedt beginnt, wird ausnahmsweise mal kein Freiberufler Einblick in seine berufliche Tätigkeit geben; stattdessen steht ein Vertriebsworkshop auf dem Programm.

Die Organisatoren hoffen vor diesem Hintergrund auf die aktive Mitarbeit derjenigen, „die Vertriebsverfahren mitbringen“ und sich mit der Fragestellung beschäftigen haben, wie es ge-

lingen kann, neue Kunden zu gewinnen. „Besonders interessant wird dabei sicherlich auch sein, welche Maßnahmen den gewünschten Erfolg gebracht haben – und welche nicht“, heißt es in einer Pressemitteilung. Ziel der Veranstaltung sei es, „dass jeder am Ende viele neue Ideen und Erkenntnisse reicher nach Hause geht“.

Verbindliche Anmeldungen für den heutigen Stammtisch sind via E-Mail an stammtisch-freiberufler@einkaufsart.de möglich.

## Worauf lohnt es sich zu hören?

Erneut Baustellen-Gottesdienst in Harpstedt

HARPSTEDT • Das Thema „Hören“ greift am Pfingstsonntag, 24. Mai, der nächste Baustellen-Gottesdienst in der Harpstedter Christuskirche auf. Beginn ist um 11 Uhr. „Von morgens bis abends hören wir Dinge, etwa Schritte unserer Mitbewohner im Treppenhaus, Musik im Einkaufszentrum oder den ärgerlichen Klang in der Stimme des Arbeitskollegen. Vieles überhören wir, aber auf manches hören wir besonders. Worauf hören wir in unserem Leben? Und worauf lohnt es sich zu hören? Darum wird es gehen“, erläutert Pastorin Hanna Rucks. Mit den Baustellen-Gottesdiensten

hat die evangelische Kirchengemeinde ein neues, modernes Gottesdienstformat mit Kinderbetreuung, Band, Moderation und Café im Anschluss etabliert. Der Hintergrund dabei ist, dass sich auch der Glaube verändert – wie eine Baustelle.

Wer nicht live dabei sein kann, hat im Übrigen die Möglichkeit, sich den Ablauf im Nachhinein online anzuschauen. Die Baustellen-gottesdienste werden gefilmt, und das Ergebnis ist dann jeweils auf der Homepage der Christuskirche zu sehen.

www.kirche-harpstedt.de/  
Angebote

## Nutzungsvertrag für die Kirche wird verlängert

Mitteilungen im Rat der Gemeinde Dünsen: Internet-Auftritt schon bald zeitgemäßer

DÜNSEN • Der Nutzungsvertrag der evangelischen Gemeinde Harpstedt mit der politischen Gemeinde Dünsen für die Zufluchtskirche wird um fünf Jahre verlängert. Das hat Bürgermeister Hartmut Post im Dünsener Rat mitgeteilt. Die Kirche bleibe also sozusagen „im Dorf“. Im Sommer soll das Dach des Gotteshauses aufwendig saniert werden. Die evangelische Christusgemeinde hatte 2003 ihre „Ne-

benkirche“ in Dünsen für 151453 Euro verkauft und das Gotteshaus im Gegenzug angemietet, weil sie Geld für die seinerzeit laufende Restaurierung der Harpstedter Christuskirche benötigte. Fünf Jahre lang trug der Kirchenkreis Syke-Hoya die Mietzahlungen. Für die übrige Laufzeit des Mietvertrages, weitere zweieinhalb Jahre, musste die evangelische Gemeinde diese Belastung selbst schul-

tern. Daher hatte sie von den Erlösen aus der Veräußerung der Zufluchtskirche einen kleineren Betrag abgezweigt. Dieses Geld war erwartungsgemäß Ende Mai 2010 aufgebraucht. Seither fließen keine Mietzahlungen mehr; aus dem Mietvertrag wurde ein Nutzungsvertrag. Heute entrichtet die Kirche als Nutzerin des Gotteshauses einen bescheidenen, eher symbolischen Obolus an die Eigentümerin.

Zeitgemäßer gestalten will die Gemeinde Dünsen ihren Internetauftritt. Künftig sollen auf der Website die Termine der öffentlichen Ratsitzungen und die Sitzungsprotokolle einsehbar sein. „Wir wollen die Website auch der Schule und den Vereinen zur Verfügung stellen“, so der Bürgermeister. Helmut Fassbender übernimmt die Neugestaltung, die im Sommer online gehen soll.

## 26-Jähriger kommt mit konstruiert wirkender Geschichte vor Gericht durch

Freispruch: Betrügerische Geschäfte über die Internetplattform Ebay lassen sich Angeklagtem nicht zweifelsfrei nachweisen

DÜNSEN/BASSUM/WILDES-HAUSEN • Den Beweis, dass ein 26-Jähriger aus Bassum, der vormalig in Dünsen gewohnt hat, Elektronikgeräte und Konsolenspiele auf der Internetplattform Ebay angepriesen, die Kaufsummen eingestrichen, aber die Ware nicht geliefert hat, blieb die Staatsanwaltschaft gestern Nachmittag schuldig. Daher sprach die Richterin am Amtsgericht Wil-

deshausen den jungen Mann frei vom Vorwurf des Betruges, verhehlte aber nicht die „Ungereimtheiten“ in der „konstruiert“ wirkenden Darstellung des sich selbst verteidigenden Angeklagten. Für ein Navi und Digitalkameras waren zwischen dem 20. September und dem 1. Oktober 2013 Einzelbeträge von 300 und mehr Euro auf das Konto des 26-Jährigen überwiesen worden. Hinzu kamen je 40 Euro für Konsolenspiele. Die Ware erhielten die Käufer allesamt nicht.

Der Angeklagte will von den betrügerischen Geschäften nichts gewusst und auch nichts damit zu tun gehabt haben. Als die Beträge auf sein Konto flossen, habe er keine Sparkassen-Card mehr gehabt. Sein Portemonnaie mitsamt Karte sei verloren gegangen. In

der Geldbörse habe er auch die PIN aufbewahrt, was natürlich leichtsinnig gewesen sei. Er habe vermutet, dass sein Portemonnaie noch bei einem Freund liege. Nach dem Verlust habe er zunächst ausschließlich Bargeld am Schalter von seinem Konto abgeboben, die Kontobewegungen aber nicht kontrolliert. Dann habe die Bank ihn von einer Rücküberweisungsfor-

dung unterrichtet. Am 1. Oktober 2013 habe er die Sparkassen-Card (die sich bis heute nicht wieder eingefunden hat), sperren lassen.

Auf jede Überweisung aus einem über Ebay abgewickelten Geschäft folgte eine größere Abhebung bei der Sparkasse Bremen. Wer aber die Scheine aus dem Geldautomaten gezogen hat, ließ sich nicht feststel-

len, zumal keine Aufnahmen der Überwachungskameras mehr existieren. Dass sich womöglich ein Unbekannter der Karte bemächtigt und darüber die betrügerischen Online-Geschäfte abgewickelt hat, konnte das Amtsgericht letztlich nicht zweifelsfrei widerlegen. Folglich musste der Grundsatz „Im Zweifel für den Angeklagten“ zur Anwendung kommen. • boh